

N A C H R U F E

Reg.-Rat Hans Chloupač †

Am 5. Jänner 1965 verstarb in Wien der langjährige Mitarbeiter der Geologisch-Paläontologischen Abteilung und Korrespondent des Naturhistorischen Museums Reg. Rat HANS CHLOUPAČ im 78. Lebensjahr.

Sein Tod hat sowohl in dem Kreis der naturwissenschaftlich interessierten Sammler, besonders aber in der kleineren Schar der Freunde und Mitarbeiter der Geologisch-Paläontologischen Abteilung eine empfindliche Lücke gerissen.

Das ganze Leben des Verstorbenen war neben seinem Beruf seinen verschiedenen Liebhabereien und Interessen als Sammler gewidmet, denen er sich als Junggeselle in besonderem Maße hingeben konnte. Am 30. Dezember 1887 als Sohn eines Beamten in Wien geboren, erweckten schon in seiner Kindheit manche Ferienaufenthalte in Sotin bei Vukovar (Slavonien), der Heimat seiner Mutter, sein Interesse für römische Altertümer, die dort gefunden wurden. Schon 1902 fand er gemeinsam mit seinem Vetter, Herrn Dr. F. KELLER, in den Schottergruben bei Hetzendorf einen Zahn des altplozänen *Dinotherium giganteum*, während er oft in den Ferien bei seinem Onkel, dem Pfarrer von Neudorf bei Kolin in Böhmen, die dort vorkommenden Fossilien der Kreide sammelte. Daneben wandte sich sein Interesse außer Münzen und Kunstdrucken der Entomologie und den Mineralien zu. Seine besondere Liebe aber galt den fossilen Conchylien des Wiener Beckens, besonders solchen aus dem Boden der Stadt Wien. Er brachte davon eine stattliche Sammlung zusammen. Seit 1925 war er durch lange Jahre Bibliothekar der Entomologischen Gesellschaft und er begann in dieser Zeit eine intensive naturwissenschaftliche Exkursions- und Sammeltätigkeit.

Seine Schulbildung erhielt er in Wien, wo er zunächst zwei Jahre das Schottengymnasium, dann das Gymnasium in Wien III besuchte und dort 1905 maturierte. Sein Mitschüler war hier der später in argentinische Dienste getretene Mineraloge Dr. ERWIN KITTL, der Sohn des nachmaligen Direktors der Geologisch-Paläontologischen Abteilung Prof. ERNST KITTL. Ob damals bereits eine Verbindung zum Naturhistorischen Museum angebahnt wurde, entzieht sich unserer Kenntnis. Jedenfalls hat CHLOUPAČ seine Freundschaft zu dem Studienkollegen bis in das hohe Alter und über die weite Entfernung hinweg gepflegt und stets eine Korrespondenz aufrecht erhalten. Seine berufliche Laufbahn fand er nach einer Ausbildung im Staatsverrechnungswesen an der Universität als Beamter am Zentralamt für Statistik. Hier war er auch

Mitarbeiter am Statistischen Jahrbuch. Im Jahre 1952 wurde ihm anlässlich seines Übertrittes in den Ruhestand der Titel Regierungsrat verliehen.

Dieses Datum ist von besonderer Bedeutung insoferne er sich, nun im Ruhestand, die freiwillige Mitarbeit in der Geologisch-Paläontologischen Abteilung als neuen Wirkungskreis erwählte. Von nun an war er zeitweise täglich oder doch zumindest an einigen Tagen der Woche regelmäßig im Museum und beteiligte sich an Ordnungsarbeiten und half bei der Inventarisierung. Mit seiner unübertrefflichen Gewissenhaftigkeit und der absoluten Vertrauenswürdigkeit des alten Beamten, leistete er der Abteilung bis zu seinem Tode wertvolle Dienste. Seine in langjähriger Sammeltätigkeit erworbene Sachkenntnis kam ihm dabei besonders zustatten. Darüber hinaus aber schenkte er dem Museum seine ansehnliche Sammlung von Fossilien, die in mehrfacher Hinsicht eine wertvolle Ergänzung der hiesigen Sammlungsbestände brachte. Im Jahre 1954 erfolgte in Anerkennung seiner Verdienste seine Ernennung zum Korrespondenten des Naturhistorischen Museums.

Neben der Anerkennung dieser konkreten Leistungen, die er für die Geologisch-Paläontologische Abteilung vollbrachte, müssen aber auch die seltenen menschlichen Eigenschaften seiner Persönlichkeit hier eine Würdigung finden. Uneigennützigkeit und eine außerordentliche Bescheidenheit haben ihn ausgezeichnet. Obwohl er sicherlich über manche bedeutsame Beobachtung verfügte, hat er nur einmal eine kurze Notiz *) veröffentlicht und hat nie darauf Wert gelegt, irgendwie an die Öffentlichkeit zu treten. Eine im Alter zunehmende Schwerhörigkeit ertrug er ohne daß sein immer heiteres und freundliches Wesen dadurch beeinträchtigt wurde. Seine stets ausgeglichene Wesensart beruhte auf einer tiefen Religiosität. Als gläubiger Katholik wendete er etwa die Hälfte seines Einkommens religiös-caritativen Zwecken zu. Der fröhliche bis zu seinem Lebensende rüstige und bewegliche alte Herr hat in den vielen Jahren seiner Mitarbeiterschaft immer zu der angenehmen Atmosphäre im inneren Betrieb der Geologisch-Paläontologischen Abteilung beigetragen. Seine Schwerhörigkeit hat ihn nie davon abgehalten mit allen Angehörigen der Abteilung persönlichen Kontakt zu pflegen. Mit seinen zahlreichen harmlosen Scherzen, die in seinen Berichten über Exkursionen und Urlaubserlebnisse eingestreut waren, wenn er seine zierlichen Scherenschnitte und Zeichnungen — einige seiner vielen Liebhabereien und Begabungen — vorlegte, wird er uns stets in freundlicher Erinnerung bleiben.

So mögen diese Zeilen dazu dienen, das dankbare Andenken an den hochgeschätzten uneigennützigen Mitarbeiter und Spender, ebenso wie an den bescheidenen und liebenswürdigen Menschen HANS CHLOUPAČ zu erhalten und in die Annalen des Museums einzutragen.

HELMUTH ZAPFE

*) Neues Sarmatvorkommen und neue Tortonaufschlüsse im Raume Enzesfeld—Lindabrunn (ND.). Mitt. Geol. Ges. Wien, v. 35, Wien 1942.